WIR

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

September 2014 **26. Ausgabe**

Wir tun was . . .

Inhalt

Die Schulassistenz in Niedersachen	Seite 1
Neujahrsgrillen im Wohntraining Zur Bienenweide	Seite 2
Kohlfahrt vom Wohntraining Zur Bienenweide	Seite 3
Post vom Kultusministerium…	Seite 4-5
Walkgruppe mit einheitlichen T-Shirts	Seite 6
Stärken stärken	Seite 7
Neue Schwerbehinderten-Ausweise	Seite 7
Gesundheitsprodukte und Spiele aus den Delme-Werkstätten	Seite 8
Keramik aus Delmenhorst wurde nominiert	Seite 9
Parlamentarischer Abend am 18. März	Seite 10
Boys'Day – ein interessanter Tag mit Finn	Seite 11
Brand in Düsternort zerstört Wohnungen	Seite 12
Edith und Peter rennen für die Heiner-Rust-Stiftung	Seite 13
Indianer heißen wir, aus fernen Landen kommen wir…	Seite 14
Vom Korn zum Brot…	Seite 15
Ausflug zum Wild- und Freizeitpark Ostrittrum	Seite 16
Re-Zertifizierung audit berufundfamilie	Seite 17
Neue Pädagogische Leitung	Seite 18
Assistentin für Menschen mit Behinderung	Seite 18
Kunterbuntes Kulturfest in Wildeshausen…	Seite 19
Zwei, die sich trauen	Seite 20
Wir sind alle Weltmeister	Seite 21
Der siebte Bremer BMW-Firmenlauf zur Spätschicht	Seite 22
Bundessozialgericht urteilt zugunsten von Menschen mit Behinderung	Seite 23
Menschen-Rechte in Leichter Sprache	Seite 23
Nachruf	Seite 24

Marvin und Conny genießen die Sommerzeit..

Die Schulassistenz in Niedersachsen

Schulassistenz, Schulbegleitung, Integrationsassistenz, Inklusionsassistenz. Alle Begriffe bezeichnen zunächst das Gleiche. Es geht um die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die aufgrund einer wesentlichen Behinderung nur mit individueller Hilfe ihre Schulpflicht erfüllen oder dem Besuch weiterführender Schulen, dem Besuch der Berufsschule oder einer Hochschule nachgehen können.

Im Jahre 2009 brachte die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) eine neue Dynamik in die Diskussion. Durch Artikel 24 ist geregelt, dass alle Schülerinnen und Schüler ein Recht am Unterricht an einer allgemeinen Schule haben. Das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG) wurde daraufhin angepasst. Im § 4 heißt es seit 2012: *Die öffentlichen Schulen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang und sind damit inklusive Schulen.* In diesem Zusammenhang hat die Beantragung von Schulassistenzen rasant zugenommen.

Auf Bundesebene, in den Ländern und in den Kommunen wird die Frage heiß diskutiert, wer eigentlich zuständig ist und wer die drastisch steigenden Kosten tragen muss?

Außer den sozialhilferechtlichen Regelungen des SGB XII gibt es nur die wenig aussagekräftigen Formulierungen des Niedersächsischen Schulgesetzes zur Frage der Zuständigkeit. Im § 4 des Niedersächsischen Schulgesetzes wird lediglich beschrieben, dass für alle Schülerinnen und Schüler der barrierefreie und gleichberechtigte Zugang zu einer öffentlichen Schule ermöglicht werden muss. Die Erziehungsberechtigten entscheiden, welche Schulform ihr Kind besuchen soll. Wie die Schule ihrer inklusiven Bildungs- und Erziehungsverpflichtung nachkommen kann, wird nicht näher ausgeführt.

Weil die wenigsten Schulen in Niedersachsen aber organisatorisch und personell auf diesen seit dem 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruch vorbereitet sind, ist zu beobachten, dass viele Eltern eine Schulassistenz beim Sozialhilfeträger beantragen. Landesweite und verbandsübergreifende Zahlen liegen nicht vor, ein sprunghafter Anstieg der bewilligten Maßnahmen ist jedoch festzustellen.

Weil die Situation nicht nur für die Eltern und die Träger von Schulassistenz, sondern auch für die Leistungsträger unübersichtlich ist, schlagen sich die Eltern und die Einrichtungen mit Problemen herum, dass sich zum Beispiel Kostenzusagen nur auf zum Teil sehr kurze Zeiträume beziehen. Daraus folgt, dass die Personalplanung deutlich erschwert wird. Zum Teil werden sehr geringe Vergütungen durch Kostenträger gezahlt, weil keine verbindlichen Standards vorliegen.

In verschiedenen Arbeitsgruppen und regionalen Arbeitskreisen im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. und insbesondere in den verbandsinternen Fachbereichen werden diese Fragen, Problemlagen und Entwicklungen aufgenommen. Durch eine Befragung der Mitgliedsorganisationen zum Umfang und der Angebotsstruktur der entsprechenden Dienste, durch geplante Veranstaltungen und Veröffentlichungen wird der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. das Thema in den Vordergrund rücken und aktiv gestaltend an der Weiterentwicklung der Schulassistenz teilnehmen.

Ziel muss es sein, Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen zu klären, damit Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern aber auch die Mitgliedsorganisationen wissen, woran sie sind.

Erwin Drefs
Geschäftsführer

Neujahrsgrillen im Wohntraining Zur Bienenweide

Am 5. Januar fand unser alljährliches Neujahrsgrillen statt. Schon einige Wochen vorher wurden die Einladungen verschickt.

Die Würstchen und die Brötchen waren eingekauft und die Getränke hatten wir auch schon besorgt. Schwierigkeiten gab es jedoch beim Kochen vom Neujahrspunsch. Wir stellten fest, dass wir nicht genug Punschflaschen hatten. Es gab einige Probleme, ausreichend Flaschen zu besorgen. Nach mehreren Anrufen stellten uns das Wohntraining Hude, das Wohnheim Vollersweg sowie Thorsten Twork mehrere Flaschen zur Verfügung.

Um 16 Uhr machten wir den Grill an und den Pusch warm. Die Brötchen wurden vorgebacken. Gegen 17 Uhr trafen die ersten Gäste ein und die Würstchen konnten gegrillt werden. So nach und nach füllte sich unser Vorgarten. Als alle versammelt waren, stellten wir unsere neue Mitarbeiterin Iris vor.

Miriam und Andy waren ebenfalls mit der kleinen Lotta gekommen und Frau Hoffmann ließ es sich nicht nehmen, auch bei uns vorbei zu schauen. Ebenso besuchte uns Herr Wöbse vom Vorstand.

Unsere Grillparty konnte jetzt beginnen. Zuständig für das Grillen der Würstchen waren Hilmar und Ulli. Den Getränke-ausschank übernahmen Thorsten, Martin und Iris. Zwischendurch fand ein reger Austausch mit Eltern und Besuchern statt, der mittlerweile wegen der Kälte ins Haus verlegt wurde. Da die meisten am nächsten Tag wieder arbeiten mussten, war unser Neujahrsgrillen gegen 20:30 Uhr zu Ende.

Hilmar de Bruyn, Heike Langer
Bettina de Boer, Dominik Brohmann
Bewohner/innen WT Zur Bienenweide

Ulli Schulz
Mitarbeiter WT Zur Bienenweide

Kohlfahrt vom Wohntraining Zur Bienenweide

In diesem Jahr fand unsere jährliche Kohlfahrt am 18. Januar statt. Mit dabei waren das Wohnheim Vollersweg und das Wohntraining Hude. Insgesamt waren 50 Personen eingeladen und alle sagten zu.

Die Vorbereitungen fanden schon im November statt. Nachdem wir eine Lokalität festgelegt hatten, gingen wir die Strecke schon einmal zu Fuß ab. Wir mussten dabei berücksichtigen, dass einige unserer Teilnehmer/innen nicht so gut laufen können bzw. mit dem Rollstuhl unterwegs sind.

Wir besprachen, welche Spiele wir machen wollten, wie die Busse für die Rollstuhlfahrer organisiert werden, wie viel Zeit wir für unsere Strecke brauchen, wer den Kohlwagen fahrbereit macht, welche Musik wir auf dem Weg hören wollten usw. Als erstes stellten wir fest, dass 3 Reifen des Kohlwagens kaputt waren und dass die Batterie für unsere Musik aufgeladen werden musste. Hilmar und Ulli reparierten die Reifen und bauten die aufgeladene Batterie wieder ein. Thorsten putzte und wienerte den Kohlwagen, so dass er wie neu aussah.

Am Tag vor der Kohlfahrt haben wir jede Menge Kuchen gebacken, da alle sich bei uns treffen wollten und wir noch Tee und Kaffee trinken und Kuchen essen wollten.

Am Samstagmorgen schmückten wir den Kohlwagen und stellten unsere Bierzeltgarnitur auf, unser Carport wurde ebenfalls mit Girlanden und Luftballons geschmückt.

Gegen 15 Uhr begann das Kaffeetrinken und anschließend machten wir uns mit Musik und Getränken auf den Weg zum Vollersweg. Es war ziemlich kühl und wir kamen gegen 17 Uhr am Vollersweg an. Hier wurden einige Spiele gespielt und es gab Getränke und etwas zum Naschen.

Mittlerweile wurde allen klar, dass es einem großen Teil der Teilnehmer/innen nicht mehr möglich war, bis zum Lokal, dem Schwarzen Ross, zu laufen.

Wir organisierten einige Fahrzeuge, mit denen die meisten zum Schwarzen Ross gefahren wurden. Einige Unermüdliche liefen mit dem Kohlwagen zurück zum Wohntraining Zur Bienenweide. Unterwegs platzte uns noch ein Reifen und wir schleppten den Wagen mit viel Mühe nach Hause.

Anschließend ging es zum Schwarzen Ross, wo wir erschöpft und hungrig unser Grünkohlessen begannen. Hansi vom Wohntraining Hude und Heike vom Wohntraining Zur Bienenweide wurden als neues Kohlkönigspaar gewählt. Das alte Kohlkönigspaar, Bettina und Michael, dankte mit einem Ehrentanz ab. Mit dem Ehrentanz für das neue Königspaar wurde die Disco eröffnet und bis auf wenige Ausnahmen wurde bis 23:30 Uhr getanzt.

Bettina de Boer, Heike Langer
Hilmar de Bruyn, Dominik Brohmann
Bewohner/innen WT Zur Bienenweide

Ulli Schulz
Mitarbeiter WT Zur Bienenweide

Post vom Kultusministerium…

Wie jeden Montag erwarteten wir auch im Januar 2014 morgens unsere Schülerinnen und Schüler an den Schulbussen.

Benjamin kam ganz aufgeregt zu uns und berichtete von einem Brief, den er bekommen hat.

Was ist an einem Brief denn schon so etwas Besonderes? Aber… Benjamins Brief ist tatsächlich etwas ganz Besonderes! Benjamin hat Post vom Niedersächsischen Kultusministerium bekommen. Der Brief ist eine Antwort auf einen Brief, den Benjamin an Frau Ministerin Heiligenstadt geschrieben hat.

Es ist bisher in unserer Katenkamp-Schule nie vorgekommen, dass ein Schüler einen Brief an eine Ministerin schreibt.

Benjamin: *„Ich hatte geschrieben, dass ich mich an der Katenkamp-Schule wohl fühle. Ich wollte wissen, ob andere Schulen auch gut arbeiten. Und ob dort die Schüler auch gut gefördert werden.*"

Und tatsächlich... Herr Bohl vom Niedersächsischen Kultusministerium antwortete für die Frau Ministerin. Er freut sich, dass Benjamin sich wohl fühlt und ist sich sicher, dass auch an anderen Schulen gut gelernt wird. Außerdem war er erstaunt, wie gut Benjamin Briefe schreiben kann.

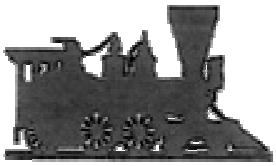
„Den Brief habe ich alleine in meinem Zimmer geschrieben. Und die Adresse habe ich von der Internetseite des Kultusministeriums abgeschrieben. Briefumschlag und Briefmarke habe ich selbst gekauft. Und dann ab in die Post. Das war eigentlich nicht schwer."

Im Einverständnis mit Benjamin haben wir noch mit Herrn Bohl telefoniert und gefragt, ob er uns Benjamins Brief mailen kann. Er hat sich sehr gefreut und davon berichtet, dass er vor seiner Arbeit im Ministerium schon an Förderschulen in Lemwerder und Delmenhorst als Lehrer gearbeitet hat.

…die Welt ist ein Dorf…

Benjamin Graizel
Schüler der Katenkamp-Schule

Peter Emmrich
Mitarbeiter der Katenkamp-Schule



Benjamin Graizel

HALLO Frau Holligen Stadt
Ich Gehe in der Katen Kamp-Schule
in Gadertkesee. Eine Schule für
Geistige Entwicklung. Eine schule Die
Korekt Arbeitet. Eine Korrekte Unterrichts
Planung ist Teil eines Auf den einzelnen schüler
Abbestimmten Förder Planes. Ich hab Mal Er hört DAS Andere
Förder schulen für schwer Punkt geistige Entwicklung Mach Mal
es Falsch machen. Nicht Nach dem Nide Sesches Förderschu
Punkt gete S. Mach Mal Sih die Kinde Mit einer
Mit einer geisligen Nicht Über ihre schule Glückli
Oder Nicht Gut Aufgehoben. Weder zum Beispiel Den
Lerethoder Nicht so Gefördert werden wie Meine
Schule. Ich wollte mol ihnen ein Brief schreiben
Weil Mein Wunsch an Sie DAS Andere Förderschule
Mit schwer Punkt geistige Entwicklung genau so
Arbeiten sollen wie Meine Tages Bildungsstätte
Katenkamp. Schule in Gadertkesee. Ich würde mich
Freuen wen sie Mit Bald zurück schreiben
und Das es Bald Anfängt Weil DAS ihr Andere
Kinder Mit einer geistigen Behenderung Auch
in ihre schule Gut Aufgehoben sind.
Mit Ganz freventlichen Gruben.
Von BENJAMIN Schüler Katenkamp-Schule

Walkgruppe mit einheitlichen T-Shirts

Beim Lauftreff *„Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"* hat sich über die Zeit eine „***Walkgruppe***" mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gebildet.

Nun möchten wir natürlich auch mit der ***„Walkgruppe***" etwas mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangen. Dazu eignen sich besonders gut einheitliche Walk-Shirts. Darüber hinaus steigern einheitliche Walk-Shirts zusätzlich die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Lauftreff haben wir bereits die Erfahrung gemacht, dass einheitliche Shirts neben der Motivation, sich zu bewegen, auch das ***„WIR"-***Gefühl fördern.

Das Design der Walkshirts wurde vom Lauftreff in Zusammenarbeit mit Tobias König von ***Runners Point Bremen*** hergestellt. Bei der Finanzierung wurden wir von der **Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg** unterstützt.

Herzlichen Dank!

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"

Stärken stärken...

Am 8. Februar 2014 habe ich mich mit Beate Sipli, Christin Rösnick, Maike Busse, Annabell Pawellek und Anica Lüdecke mal etwas getraut.

Gemeinsam mit Brigitte Freckmann (Trainerin vom I-GSK = Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining) haben wir in einem Kurs gelernt, wie wir uns besser durchsetzen und abgrenzen können.

Auch mal *NEIN* zu sagen, fällt mir jetzt ein wenig leichter.

An diesem Nachmittag hatten wir alle viel Spaß zusammen und ich würde das gern noch einmal machen.

Sandra Tietjen
wird ambulant in ihrer Wohnung betreut

Neue Schwerbehinderten-Ausweise

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin mache ich ein Praktikum in der Wohngruppe Schanzenstraße in Delmenhorst.

Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern habe ich gemeinsam die neuen Schwerbehinderten-Ausweise beantragt. Schon wenige Tage nach Einsenden der Passfotos mit Namen und Aktenzeichen an die zuständige Behörde erhielten wir die neuen Ausweise.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben sich sehr gefreut.

Der neue Ausweis ist viel praktischer als vorher, denn er ist kleiner und passt gut ins Portemonnaie.

Janina Brüggemann
Praktikantin WG Schanzenstraße

Gesundheitsprodukte und Spiele aus den Delme-Werkstätten

Die Textilmanufaktur der Delme-Werkstätten widmet sich einer Vielzahl textiler Produkte, die Gesundheit und Wohlbefinden unterstützen. Dazu gehören die mit Bio-Weizen gefüllten Körnerkissen in vielfältigen Variationen ebenso wie die ergonomischen Sitzsäcke mit waschbarem Bezug oder das Yoga-Kissen. Das große Sortiment an Baumwollstoffen bietet eine freie Auswahl bezüglich des Designs für jedes Produkt.

In der Manufaktur werden neben textilen Produkten auch Spiele hergestellt, beispielsweise das seit vielen Jahren beliebte Eselspiel. In abgewandelter Variante wird es auch als Affen-ABC angeboten. Jeder Stein dieser Spiele wird akribisch handbemalt und lässt das Spiel zu einem individuellen Erlebnis werden.

Eigenprodukte:

- **Körnerkissen für Erwachsene und Kinder**
- **Kirschkernkissen**
- **Knietabletts**
- **Sitzsäcke**
- **Yoga-Kissen**
- **Bandscheibenwürfel**
- **Nacken-Leserolle**
- **Lesezeichen mit Tiermotiv**
- **Zugluftstopper**
- **diverse Taschen**
- **Schals und Accessoires**
- **Esel-, Affen- und Wikingerspiel**

Gern werden kleine Aufträge von Privatkunden angenommen!

Bauchwehfrosch
Ein Körnerkissen für Kinder

Rund 15 Beschäftigte sind in der Manufaktur im Einsatz. Auch Beschäftigte aus dem Berufsbildungsbereich werden hier ausgebildet. Wir erkennen und fördern die individuellen Ressourcen jedes Einzelnen mit den vielfältigen Angeboten und ihren entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten. Die Einarbeitung erfolgt gemäß vorhandener Fähigkeiten in kleinen Schritten (Kennenlernen der unterschiedlichen Materialien, Werkzeuge und Maschinen, einfache Zuschnitte, Nähvorbereitungen, einfache Nähübungen) mit dem Ziel, dass jede und jeder Beschäftigte früher oder später ein oder mehrere Produkte mit individueller Unterstützung herstellen kann. Unser Bestreben ist es, einzelnen Personen die Tür zum Ersten Arbeitsmarkt zu öffnen.

Quelle (Text und Fotos):
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH
www.delme-wfbm.de

Delme-Werkstätten gGmbH

ANSPRECHPARTNERIN

Gruppenleitung Textilmanufaktur:
Hannelore Wrede

Telefon 04241 9301-55
E-Mail: h.wrede@delme-wfbm.de

Betriebsstätte Bassum
Delme-Werkstätten
gemeinnützige GmbH
Industriestr. 6
27211 Bassum
Telefon: 04241 9301 0
Telefax: 04241 9301 98

Web-Seite: www.delme-wfbm.de

E-Mail: bassum@delme-wfbm.de

Keramik aus Delmenhorst wurde nominiert

Produkte aus der Keramikmanufaktur der Delme-Werkstätten haben eine Nominierung beim UNIC AWARD erhalten und werden bei einer Wander-Ausstellung gezeigt, unter anderem bereits im März auf der Werkstätten:Messe in Nürnberg.

Der UNIC Award ist ein Designwettbewerb für Gestalter mit und ohne Beeinträchtigung. Er wurde zum zweiten Mal vom EUCREA e. V. ausgeschrieben. Nominiert wurden ein „Badezimmerset" und eine „Zylindervase mit Bambus", welche in der Keramikmanufaktur der Delme-Werkstätten von Beschäftigten hergestellt wurden.

Der im September 2013 ausgeschriebene UNIC AWARD – ein Designwettbewerb, der sich an behinderte Gestalter sowie Teams behinderter und nichtbehinderter Gestalter wendet – erhielt 230 Einsendungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wettbewerbs-Kategorien waren Möbel, Mode und Zubehör, Tischwaren, Haushalt, Spiele und Spielzeug, Grafik-Design und Illustration.

Vier der Einsendungen kamen aus der Keramikmanufaktur der Delme-Werkstatt in Delmenhorst. Gruppenleiterin Karin Jeffke-Meyer reichte die vier Produkte „Zylindervase mit Bambus" im Dekor Blaukristall, ein „Badezimmerset" bestehend aus Zahnputzbecher und Seifenschale im Dekor Grünmarmor-Antik, eine „Zylinderserie" im Dekor Grünmarmor und ein „Dreieckgefäß" im Dekor Braunmetall ein. An der Produktion waren die Beschäftigten Erich Moldenhauer, Edith Voigt, Christin Schwedow, Sevgi Akyol, Stefan Müller und Sascha Schmitzer beteiligt.

Zylindervase mit Bambus aus der Vogelperspektive

Die ersten beiden Produkte erhielten zwei von 48 Nominierungen für den AWARD und sind auf eine Wanderausstellung gegangen, beginnend mit der Werkstätten:Messe im März in Nürnberg.

Bewertet wurden die Produkte von einer Fach-Jury bestehend aus Vertretern der zeitgenössischen Designlandschaft.

Die Delme-Werkstätten freuen sich sehr über diese besondere Form der Würdigung kreativer Arbeit von und mit Menschen mit Beeinträchtigung.

Quelle (Text und Fotos):
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH
www.delme-wfbm.de

Badezimmerset

Zylindervase mit Bambus

Parlamentarischer Abend am 18. März

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe macht jedes Jahr einen Parlamentarischen Abend. Dann treffen sich Menschen von der Lebenshilfe mit Politikern. Die Lebenshilfe will den Politikern zeigen: Das ist für Menschen mit Behinderung wichtig. Das muss sich ändern.

Mehr als 150 Politiker sind am 18. März in die Landes-Vertretung von Rheinland-Pfalz in Berlin zum Parlamentarischen Abend gekommen.

Zum Beispiel:

- die Bundes-Familien-Ministerin Manuela Schwesig,
- Gesundheits-Minister Hermann Gröhe
- die Bundes-Behinderten-Beauftragte Verena Bentele.

Das wichtigste Thema war das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz. Darin geht es um Leistungen für Menschen mit Behinderung.

Ulla Schmidt hat auch eine Rede darüber gehalten. Sie ist die Bundes-Vorsitzende der Lebenshilfe. Außerdem ist sie auch Politikerin. Sie hat sich gefreut, dass so viele Menschen gekommen sind.

Dann hat sie gesagt, was die Lebenshilfe von der Politik fordert.

Ulla Schmidt:

Alle sollen in unserer Gesellschaft dazugehören. Wir können auf niemanden verzichten.

Besonders wichtig ist deshalb das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz. Darin geht es um Leistungen für Menschen mit Behinderung.

Bis jetzt gehören die Leistungen der Eingliederungs-Hilfe zur Sozial-Hilfe. Das muss sich ändern. Nur dann kann jeder Mensch mit Behinderung Unterstützung bekommen. Egal wie viel Geld er oder seine Familie haben.

Menschen mit Behinderung wollen nämlich auch Geld sparen. Sie wollen reisen und eine eigene Wohnung. Sie haben keine anderen Wünsche als Menschen ohne Behinderung. Behindert sein darf nicht arm machen.

Das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz soll Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt stellen. Sie sollen selbst entscheiden, was für sie wichtig ist. Die Leistung muss sich an sie anpassen. Dazu gehört auch eine gute Beratung für Menschen mit Behinderung.

Solche Beratung gibt es zum Beispiel in Köln bei der KoKoBe. Das ist die Abkürzung für: Koordinierung, Kontakt, Beratung. Da gibt es Beratung für Menschen mit Behinderung.

Markus Schmidt hat sich da beraten lassen. Er, seine Mutter Gudrun und Silke Mertesacker haben bei einer Gesprächs-Runde davon erzählt. Silke Mertesacker ist die Geschäfts-Führerin der Lebenshilfe Köln.

Markus Schmidt:

Wie und wo möchte ich leben? Darum ging es bei der Beratung. Wir haben uns verschiedene Wohn-Stätten angesehen. Danach wusste ich: Ich will alleine wohnen.

Jetzt habe ich einen Wochen-Plan.
Da steht zum Beispiel drauf:

- *Wann muss ich putzen?*
- *Wann wird gekocht?*

Silke Mertesacker:

Die Berater haben viel Zeit. Sie reden lange und immer wieder mit den Menschen. Solche Beratung sollte es in ganz Deutschland geben.

Quelle:
Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Boys'Day – ein interessanter Tag mit Finn

In diesem Jahr haben wir haben am 27. März wieder beim Boys'Day mitgemacht. Diesmal kam Finn zu uns ins Wohntraining. Finn besucht das Gymnasium in Ganderkesee. Er ist 13 Jahre alt.

Finn begrüßte uns mit einem selbstgebackenen Käsekuchen, den er mit einem Smiley verziert hatte. Das fanden wir große Klasse und schon waren die anfänglichen Unsicherheiten wie „weggelächelt".

Schnell fanden wir mit Finn gemeinsame Interessen und so planten wir den bevorstehenden Geburtstag von Pascal mit einer Karaoke-Show und anderem Partyspaß. Als erstes haben wir eine Videothek aufgesucht, um heraus zu finden welche technischen Hilfsmittel und angesagte Musik es dort auszuleihen gibt. Da Pascal noch keine Leihkarte von der Videothek hatte, unterstützte Finn ihn dabei. Die brauchte er nämlich, um ein Singstar-Spiel und entsprechende Musik-CDs auszuleihen. Wir freuten uns, dass der Verkäufer uns dabei so nett geholfen hat. Danach ging es mit Gila weiter zu Saturn, um Geburtstagsgeschenke zu bestellen. Doch als erstes interessierte uns die neueste Technik im Bereich TV und PC. Wir konnten gar nicht aufhören über unsere Wünsche und Träume zu reden, so begeistert waren wir. Dabei haben wir fast vergessen, was wir bei Saturn wollten.

Zurück im Wohntraining verzogen wir uns auf unsere Zimmer und zeigten Finn, welche Musik und PC-Spiele wir haben. Finn war sehr beeindruckt. Wir hätten noch die ganze Nacht gemeinsam verquatschen können!

Ein dickes Dankeschön an Finn von uns Allen!

Finn als Praktikant bei uns wäre super!

Pascal Wefelmeier und Stephan Sextroh
Bewohner WT Hansastraße

Der Boys'Day – Jungen-Zukunftstag – ist ein bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen.

Jungen haben vielfältige Interessen und Stärken. Geht es um die Berufswahl, entscheiden sie sich jedoch häufig nur für "jungentypische" Berufe, wie Kfz-Mechatroniker oder Industriemechaniker. Es gibt aber noch viele andere Berufsfelder, in denen männliche Fachkräfte und Bezugspersonen gesucht werden und erwünscht sind. Zum Beispiel im sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich – hier werden viele Nachwuchskräfte gebraucht. Um Jungen eine Gelegenheit zu geben, auch diese Berufe auszuprobieren, gibt es den Boys'Day.

Seit 2011 haben schon mehr als 100.000 Jungen an rund 14.000 Boys'Day-Angeboten teilgenommen.

Quelle: www.boys-day.de

Brand in Düsternort zerstört Wohnungen

Um die Mittagszeit am Samstag, 26. April gab es einen größeren Brand im Delmenhorster Stadtteil Düsternort. Wir als Lebenshilfe waren in so weit betroffen, dass es sich um die direkte Nachbarschaft unseres Wohn-Stützpunktes handelte. Unser Stützpunkt ist im Haus Nummer 113 untergebracht und in dem Mehrparteien-haus mit den Nummern 115, 117 und 119 hat es im Dachstuhl gebrannt.

Im Haus Nummer 117, welches sehr stark betroffen war, lebten fünf Menschen, die von uns ambulant betreut werden.

Unsere Mitarbeiter/innen der ambulanten Betreuung waren sofort zahlreich vor Ort, um die Bewohner zu unterstützen und nach Lösungen zu suchen. Eltern und gesetzliche Betreuer wurden umgehend informiert.

Glücklicherweise kamen bei dem Brand keine Menschen zu Schaden.

Alle vom Brand betroffenen Bewohner, die ambulant von uns betreut werden, konnten in der Nähe ihrer alten Wohnung neuen Wohnraum beziehen. Die Wohnungsbau-gesellschaft GSG hat dabei gute Unterstützung geleistet. Die Hilfsbereit-schaft war enorm. Es gab viele Spenden. So hatte auch ein Elektro-Fachgeschäft aus Bremen-Nord nicht gezögert und mehrere Kleingeräte für den Haushalt der betroffenen Bewohner, die durch unsere Lebenshilfe betreut werden, gespendet. Herzlichen Dank.

Der Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesell-schaft GSG hat Anfang Juli beschlossen, das Mehrparteienhaus (115, 117 und 119) nicht mehr zu sanieren und sich für einen Abriss entschieden.

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Im Namen der durch uns betreuten vom Brand betroffenen Bewohner bedanken wir uns herzlich bei allen Helfern und Spendern für die selbstlose und tatkräftige Unterstützung.

Edith und Peter rennen für die Heiner-Rust-Stiftung

Unter dem Motto „Run for Rust mit Lust" gingen nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2013 auch in diesem Jahr wieder viele Staffeln für die Heiner-Rust-Stiftung ins Rennen.

Gemeinsames Engagement mit Spaß und gleichzeitig Geld für die Nachwuchs-förderung im Behindertensport zu sammeln, das war das Ziel. Die Stiftung fördert insbesondere die Jugendarbeit im Behindertensport in Niedersachsen.

Der Gesamterlös in Höhe von 4.510 Euro wurde am Marathontag an Heiner Rust (Vorsitzender der Stiftung) übergeben, der das Geld für den Sport mit behinderten Kindern einsetzen wird.

Bei diesem großartigen Stadtmarathon waren Läuferinnen und Läufer mit und ohne Behinderung gemeinsam in den Staffeln aktiv.

In den Dienst der guten Sache stellten sich auch Edith Voigt und Peter Reisinger vom Lauftreff *„Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"* und bildeten beim Hannover Marathon eine „Staffel". Sicherlich ein Novum im Laufsport, dass zwei Sportler mit einer geistigen Behinderung eine Marathonstaffel bildeten. *„Das ist nach meinem Kenntnisstand einmalig und die Beiden haben sich die 42,195 Kilometer gut aufgeteilt. Toll dass sie das geschafft haben"* verkündete ihr Trainer Ludger Norrenbrock.

Beide legten jeweils 20 Kilometer zurück. Ab Kilometer 40 liefen sie gemeinsam, abgekämpft und glücklich über die eigene Leistung, nach 4:32:10 Stunden durchs Ziel.

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"

Indianer heißen wir, aus fernen Landen kommen wir…

Am Montag, 28. April startete endlich unser Projekt zum Thema „Indianer". Morgens trafen sich alle Gruppen des Kindergartens in der Turnhalle, wo das Projekt eingeläutet wurde. An diesem Morgen besuchte uns „Schwarze Socke" und überreichte jeder Gruppe einen symbolischen Gegenstand, der uns durch das Projekt begleitete. Los ging es…

In der ersten Woche dieses Projektes wurden Indianer-Lieder gesungen, Fragen besprochen, Tipis gebastelt und T-Shirts gestaltet.

Das Besondere an unserem Projekt kam allerdings in der zweiten Woche. In unserem Garten stand plötzlich ein riesengroßes Tipi. Die Kinder waren ganz aufgeregt. In dem Tipi wohnte Machangu wacipi winyan, was übersetzt heißt *„Die Frau, die im Regen tanzt".* Ein sehr schwerer Name. Wir durften sie Skapa win (*Frau von Skapa)* nennen.

Wir haben uns dann alle in der Turnhalle getroffen, um Skapa win willkommen zu heißen.

Wir durften sie im Tipi besuchen und haben gesehen, wie die Indianer leben. Skapa win hat viel über die Indianer erzählt und sogar ein Amulett mit jedem Kind gebastelt.

Nach einer Woche mussten wir uns leider von Skapa win und von ihrem Mann Tatanka Skapa (*wissender Bison),* der erst am Ende der Woche kommen konnte, verabschieden.

Wir haben alle zusammen auf der Wiese gesungen und getanzt und jedes Kind hat eine Feder geschenkt bekommen. Das ist bei den Indianern etwas ganz Besonderes, da man Federn nur für gute Taten bekommt.

In den Wochen danach drehte sich in der Villa Kunterbunt weiter alles um die Indianer. So haben die Kinder beim Basteln, Spielen und Singen viel über die amerikanischen Ureinwohner gelernt.

Zum Abschluss unseres Projektes am 30. Mai trafen wir uns alle und haben die geliehenen symbolischen Gegenstände wieder abgegeben und damit unser Projekt beendet.

Mitarbeiterin Villa Kunterbunt
(ohne Namensangabe)

Vom Korn zum Brot...

... war das Thema, mit dem sich die Vorschulkinder unserer „Schlümpfe" im April beschäftigten.

So fanden im Kindergarten Angebote statt, wie zum Beispiel das Kennenlernen verschiedener Getreidesorten, sowie das „Untersuchen" unterschiedlicher Brot- und Brötchensorten durch Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen.

Höhepunkt der Aktion war der Ausflug ins Umweltzentrum Hollen, zu dem sich die kleine Gruppe aufmachte, um interessante Dinge zu erfahren und natürlich auch um selbst zu backen.

Dort haben wir Getreide zu Mehl gemahlen und Sahne zu Butter geschleudert.

Zwischendrin gab es eine tolle Pause im Heckenlabyrinth des Umweltzentrums. Das hat Spaß gemacht!

Danach ging es in die Backstube, wo wir wieder fleißig waren.

Und als dann endlich das selbst zubereitete Essen, bestehend aus Kräuterbrötchen, Butter, Müsli und Fruchtquark auf dem Tisch lecker duftete, wurden wir für unsere Arbeit belohnt! Es schmeckte einfach köstlich und wir hatten einen Riesenspaß! Das war ein toller Tag!

Nicole Tiebe
Mitarbeiterin Rappelkiste

Backe, backe ...

... Brötchen

Selbst gemacht schmeckt es doch am besten!

Ausflug zum Wild- und Freizeitpark Ostrittrum

Die Freude war groß, als uns die Einladung des Rotary-Clubs Wildeshausen in den Wild- und Freizeitpark Ostrittrum erreichte.

Schon Tage vorher waren alle sehr gespannt. „Wir fahren zum Tierpark" war in den Gruppen stets zu hören. Die Kinder hatten viele Fragen: „Was werden wir dort wohl alles sehen und entdecken?" „Und gibt es dort auch einen Spielplatz?"

Endlich war es soweit und wir haben uns mit vielen Autos und unserem Bus auf den Weg gemacht. Im Freizeitpark angekommen war die Aufregung groß. Die Ziegen, die auch gestreichelt werden konnten, das riesige Luftkissen und der große Spielplatz haben unsere Kinder restlos begeistert. Auch alte Bekannte aus der Katenkamp-Schule haben wir getroffen, denn nicht nur wir durften der Einladung des Rotary-Clubs folgen.

Nachdem die Tiere bestaunt und die Märchenstationen abgelaufen waren, gab es abschließend sogar noch Pommes frites und Getränke für alle! Und dank der Unterstützung einiger Eltern sind alle Kinder nach diesem spannenden Tag gut nach Hause gekommen.

Julia Kummer
Mitarbeiterin Farbenfroh

Re-Zertifizierung audit berufundfamilie

Am 17. Juni 2014 wurde unserer Lebenshilfe zum dritten Mal das Zertifikat audit berufundfamilie in Berlin verliehen. In vielen guten Gesprächen, einer würdigen Verleihungszeremonie und interessanten Fachforen haben wir aktuelle Informationen rund um das Thema Beruf und Familie erhalten.

Christine Mengkowski
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zertifikat seit 2008
audit berufundfamilie

Bild oben: Arbeitgeber aus Niedersachsen (in alphabetischer Reihenfolge):
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover
Landeskirchenamt
Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
Landkreis Northeim
Kernverwaltung
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. und gemeinnützige GmbH
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Öffentliche Versicherung Braunschweig
Polizei Niedersachsen

Neue Pädagogische Leitung

Ich möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen: Mein Name ist Tina Cappelmann und ich bin seit dem 1. Juli als Pädagogische Leiterin für den Bereich Kindheit und Jugend zuständig.

Meine Verbundenheit mit der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg besteht bereits seit vielen Jahren. Im Rahmen meines Studiums (Diplom Sonderpädagogik) an der Uni Oldenburg habe ich hier zwischen den Jahren 2000 und 2004 bereits an zahlreichen Projekten mitgewirkt. An der Bearbeitung des Themas Selbstbestimmung war ich ebenso beteiligt wie an den Nutzerbefragungen, der Leitbilddiskussion, verschiedenen Erwachsenenbildungsprojekten und der Entwicklung des Hilfeplankoffers für den Wohnbereich. Deshalb freut es mich sehr, dass ich nach beruflichen Tätigkeiten bei anderen Lebenshilfen und einem weiteren Studium (M.A. Sozialmanagement) nun als Pädagogische Leiterin zur Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg zurückkehre.

Ich freue mich auf unsere gemeinsamen Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit.

Tina Cappelmann
Pädagogische Leiterin Kindheit und Jugend

Assistentin für Menschen mit Behinderung

Weiterbildung für Frauen mit Interesse an einer beruflichen Neuorientierung

Diese Weiterbildung richtet sich an Frauen, die aufgrund einer längerer Familienphase oder einer beruflichen Neuausrichtung in die Betreuung von Menschen mit Behinderung einsteigen wollen. Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung von Basisqualifikation, die einen verantwortungsvollen Umgang mit betreuten Menschen erleichtern soll.

Geplanter Beginn der Weiterbildung: 7. Oktober 2014
Infoveranstaltung: 22. September 2014 um 9 Uhr (Schanzenstraße 30 in Delmenhorst)

Es wurde ein Modulsystem von Fortbildungsveranstaltungen (theoretischer Teil) entwickelt, das durch Hospitationen in Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderung betreut werden, unterbrochen wird. Ein dreimonatiges Praktikum und ein abschließendes Kolloquium mit Zertifikatsübergabe schließen sich an. Der theoretische Unterricht findet in Teilzeit statt und umfasst 120 Unterrichtsstunden. Er findet an zwei Vormittagen in der Woche statt und umfasst jeweils 4 Unterrichtsstunden (08:30 Uhr bis 11:45 Uhr). Schulungsstandort ist vornehmlich die Lebenshilfe in Delmenhorst (Haus in der Schanzenstraße).

Eine Kooperation zwischen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. und dem Trägerverein Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft e. V., sowie den Behindertenbeauftragten des Landkreises Oldenburg und der Stadt Delmenhorst.

Ansprechpartnerin: Ilka Albers, Telefon: 04221 98111-20, Mobil: 0179 2154422

Kunterbuntes Kulturfest in Wildeshausen... und „Farbenfroh" war dabei

Am Sonntag, den 6. Juli fand von 14 bis 18 Uhr das KreisKinderKulturFest in Wildeshausen statt. Der Veranstalter war der Kreisjugendring Landkreis Oldenburg in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Wildeshausen. Dieses Fest wird seit 1988 jedes Jahr in einem anderen Ort gefeiert. Verschiedene Institutionen des Landkreises Oldenburg sind dort vertreten.

Wir, die Heilpädagogische Kindertagesstätte Farbenfroh, waren in diesem Jahr auch dabei. Wir stellten Fühlkästen mit unterschiedlichen Materialien wie Watte, Federn, Sand, Löffel und Becher auf und ließen Kinder aller Altersgruppen fühlen und raten. Zur Belohnung durften die Kinder anschließend in einer Kiste mit Kirschkernen und großen, getrockneten Bohnen nach Schokolade und Luftballons suchen. Besonders die kleinen Kinder hatten sehr viel Freude beim Fühlen und Graben.

Außerdem stellten wir auch „Schuhkarton-Aufgaben" bereit, die Kinder und Erwachsene gern ausprobierten.

Während des gesamten Festes war die Seifenblasenmaschine an, die vielen Kindern große Freude bereitet hat.

Das Wetter an diesem Tag war auch super. Die Sonne schien und der Wind sorgte hin und wieder für eine angenehme Abkühlung. Das Fest, bei dem die Kinder im Mittelpunkt standen, wurde von vielen Familien unterschiedlicher Kulturen besucht.

Anna Maria Dahms
Mitarbeiterin Farbenfroh

Zwei, die sich trauen

Gaben sich am Freitag, dem 11. Juli 2014 das Ja-Wort:
Manuela (geb. Habeck) und Maik Ramke

Wir gratulieren

Wir sind alle Weltmeister

Auf dem Weg zum verdienten WM-Titel haben sich ca. 60 Fußball-Fans im Garten der Wohngruppe Humboldtstraße zum Vorrunden-Spiel Deutschland gegen die USA getroffen. Es kam eine bunt gemischte Gruppe aus allen Wohnbereichen, um „Jogis Jungs" zum Sieg zu tragen. Passend zum Gegner gab es typisch Amerikanisches: Hot Dogs, Popcorn und Marshmallows.

Der Garten der Wohngruppe war komplett in **SCHWARZ ROT GOLD** geschmückt. Auch die Fans waren passend gekleidet, so dass eine tolle WM-Stimmung aufkam.

Das Traumtor von Thomas Müller zum Endstand von 1:0 wurde heftig bejubelt. Es wurde getrötet, geklatscht und gesungen.

Vor Spielbeginn konnte jeder seinen Tipp abgeben, wie das Spiel aus geht. Als einzige richtig getippt und damit ein Deutschland T-Shirt gewonnen hat Gönül Cerkezoglu. Herzlichen Glückwunsch!

Da alle so viel Spaß hatten, muss so ein Ereignis wiederholt werden. Wir sehen uns hoffentlich zur EM 2016 wieder.

Thomas Eisenmenger
Mitarbeiter Wohnen Ambulant

Patrick Deuble
Mitarbeiter WG Humboldtstraße

Der siebte Bremer BMW-Firmenlauf zur Spätschicht

Auf Initiative von Special Olympics Bremen e. V. nahm der Lauftreff *„Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"* mit fünf Aktiven am „Siebten Bremer BMW-Firmenlauf zur Spätschicht" über 5,1 Kilometer teil. Der Lauf fand am Dienstag, den 29. Juli statt.

Von 166 gemeldeten Teams/Firmen ging die Mannschaft von Special Olympics Bremen e. V. mit insgesamt 24 Läuferinnen und Läufern mit und ohne Behinderung als drittes Team an den Start. Bei diesem Lauf wurden bewusst keine Zeiten genommen. Im Mittelpunkt standen Teamgeist, kollegiales Miteinander und natürlich der Sport. Zudem wurde hier mal wieder das Thema „gelebte Inklusion" ganz groß geschrieben.

Ein Teil des Startgeldes kam dem Verein Special Olympics Bremen e. V. zugute. Dieser Verein setzt sich dafür ein, dass Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung Zugang zu sportlichen Aktivitäten erhalten und verwirklicht entsprechende Veranstaltungen.

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!"

Bundessozialgericht urteilt zugunsten von Menschen mit Behinderung

Kassel. Menschen mit Behinderung werden durch eine Eingruppierung in die Regelbedarfsstufe 3 benachteiligt. Das hat das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel entschieden und ist damit der Einschätzung der Bundesvereinigung Lebenshilfe gefolgt. Die Lebenshilfe setzt sich seit 2011 für die Abschaffung der Regelbedarfsstufe 3 ein.

Das BSG hat nun der generellen Einstufung von Menschen mit Behinderung, die bei Angehörigen leben, in die Regelbedarfsstufe 3 eine Absage erteilt (Aktenzeichen: B 8 SO 14/13 R; B 8 SO 31/12 R; B 8 SO 12/13 R). Geklagt hatten neben anderen zwei Personen mit Behinderung, die bei der Mutter bzw. dem Vater leben.

Nach der Regelbedarfsstufe 3 erhalten erwerbsunfähige volljährige behinderte Menschen, die keinen eigenen Haushalt führen, sondern bei ihren Eltern leben, nur 80 Prozent des vollen Regelsatzes – derzeit 313 Euro im Monat statt 391 Euro. Um eine gemeinsame Haushaltsführung zu bejahen, sei nach Ansicht des Gerichts eine Beteiligung an der Haushaltsführung im Rahmen der jeweiligen geistig-seelischen und körperlichen Leistungsfähigkeit ausreichend. Ansonsten würden bestimmte Lebens- und Wohnformen schlechter gestellt als andere, ohne dass hierfür eine sachliche Rechtfertigung ersichtlich wäre.

Nur wenn keinerlei gemeinsamer Ablauf im Zusammenleben festzustellen wäre, könne Grund für die Annahme bestehen, eine Person führe keinen eigenen Haushalt. Dafür trüge jedoch der Sozialhilfeträger die Beweislast.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe ist erleichtert über die Entscheidung des BSG, 30.000 bis 40.000 Menschen mit Behinderung könnten davon profitieren.

Die vom Gesetzgeber 2011 eingeführte Regelung hat gerade die Personen getroffen, die besonders auf die Unterstützung ihrer Familien und die Solidarität der Gesellschaft angewiesen sind. Gerade behinderte Menschen sind zumeist nicht in der Lage, aus eigener Kraft ihre Einkommenssituation zu verbessern. Vor dem Hintergrund, dass insbesondere Eltern ihre behinderten Kinder oft Jahrzehnte lang zuhause versorgten, sei es gerechtfertigt, diese Leistung nicht auch noch mit einer Kürzung der Grundsicherung „zu strafen".

Betroffene können nun Widerspruch gegen eine Eingruppierung in die Regelbedarfs-stufe 3 einlegen.

Quelle:
Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Jeder Mensch hat Rechte. Sie sollen für jeden Menschen auf der Welt gelten.
Vor mehr als 60 Jahren wurden sie aufgeschrieben.
Sie heißen: Menschen-Rechte.

Aber nicht jeder kann die 30 Regeln gut verstehen.
Deshalb haben sich Bremer gedacht:
Wir erklären die 30 Regeln in Leichter Sprache!
Das Heft hat 84 Seiten.
Es heißt:
Menschen-Rechte
Die 30 Regeln
In Leichter Sprache

Sie können das Heft bestellen. Dann wird es Ihnen zugeschickt.
Das Heft kostet nichts. Aber die Versandkosten müssen Sie bezahlen.
Für 1 - 2 Hefte sind das 2,50 Euro.

Die Bestell-Adresse:
Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
Bahnhofsplatz 13, 28195 Bremen, Telefon: 0421 17 19 10

NACHRUF

Tief bewegt erhielten wir die Nachricht vom Ableben von

Werner Pophanken

Als langjähriges Vorstandsmitglied war Herr Pophanken
am Aufbau unserer Lebenshilfe wesentlich mit beteiligt.

Mit unermüdlichem und selbstlosem Einsatz
nahm er sich der Menschen mit Behinderungen an.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks
und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung
oder Teilen daraus bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form
(Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung der
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00
IBAN: DE 14 2805 0100 0030 4046 44 • BIC: BRLADE21LZO

Gestaltung: Verena Ringel
Druck: Termindruck Manfred Ptacek, Delmenhorst

September 2014

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Familientagung

der Lebenshilfe Niedersachsen e. V.
für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung

Workshops | Vorträge | Erfahrungsaustausch

Samstag 11. Oktober 2014
9.00-16.30 Uhr in Ganderkesee

Pestalozzistraße 4, 27777 Ganderkesee
Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0511 9092570

Lebenshilfe Niedersachsen

Gefördert durch die Aktion Mensch

Unterstützt von Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

dw Delme-Werkstätten gGmbH

Fotos Hans D. Beyer